

L'hymnologie médiévale: recherches et méthode (4, 1961, 389—422); Robert Bultot, Mépris du monde, misère et dignité de l'homme dans la pensée d'Innocent III (4, 1961, 441—456); Cinzio Violante, Les prêtres sur gage foncier dans la vie économique et sociale de Milan au XI^e siècle (5, 1962, 147—168); Pierre Riché, Recherches sur l'instruction des laïcs du IX^e au XII^e siècle (5, 1962, 175—182); Jean Irigoien, Survie et renouveau de la littérature antique à Constantinople (5, 1962, 287—302); Jacques Bousard, L'origine des familles seigneuriales dans la région de la Loire moyenne (5, 1962, 303—322). K. R.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die neue Zeitschrift *Historica*, Historische Wissenschaften in der Tschechoslowakei, hg. von der Akademie der Wissenschaften in Prag, deren Beiträge in deutscher, englischer und französischer Sprache erscheinen und die damit einen auch für westliche Leser zugänglichsten erwünschten Überblick über neue historische Forschungen in der Tschechoslowakei bieten. Aus den 4 bisher vorliegenden Bänden (1959—1962) seien die für unser Arbeitsgebiet einschlägigen Beiträge angeführt. František Graus, Über die sogenannte germanische Treue (1, 71—121), sucht nachzuweisen, daß die „urgermanische Treue“ erst der Historiographie des 19. und 20. Jh. angehört, daß die „germanische Gefolgstreue“ durch kirchlichen Einfluß sehr modifiziert wurde, und daß von dieser Gefolgstreue keine Brücke zum *fides*-Begriff der feudalen Gesellschaft des Hoch-MA. führe. — Peter Rátkoš, Ein ungarisches kommentiertes Formelbuch aus der Mitte des 14. Jh. (1, 123—134), geht der „Erhaltung, Entstehung und Bedeutung“ des 1799 von Martin Georg Kovachich veröffentlichten Formelbuchs des Erlauer Domkapitels nach. — František Graus, Die Handelsbeziehungen Böhmens zu Deutschland und Österreich im 14. und zu Beginn des 15. Jh. (2, 77—110), sucht zu zeigen, daß der böhmische Handel in vorhussitischer Zeit eine passive Bilanz hatte, und gibt die Schuld der „parasitären Rolle“ des Patriziats in den Städten. — Ivan Borkovský, Der altböhmische Přemysliden-Fürstensitz Praha (3, 57—72), gibt einen durch viele Fotografien und Skizzen unterstützten Bericht über die neuen Ausgrabungen auf der Prager Burg, die sich vor allem mit den ersten Anfängen der Bauanlage im 9. und 10. Jh. beschäftigen. — Josef Janáček, Der böhmische Außenhandel in der Hälfte (!) des 15. Jh. (4, 39—58), untersucht die ersten dreißig Jahre nach der Beendigung der Hussitenkriege, in denen immer noch die durch die Silberausfuhr nie kompensierte Wareneinfuhr überwog und der böhmische Handel ganz von den oberdeutschen Kaufherren abhängig gewesen sei. K. R.

Alphons Lhotský, Österreichische Historiographie (Österreich Archiv) Wien 1962, Verlag für Geschichte und Politik, 235 S. — In dem zum 100-jährigen Jubiläum der HZ. erschienenen Band 189 (S. 379—448) veröffentlichte L. einen Beitrag „Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung in Österreich“, den er nun einem Wunsche des Verlegers folgend in erweiterter Form vorlegt, indem er nicht nur das 19. Jh., das den Hauptgegenstand seines Aufsatzes gebildet hatte, sondern die Entwicklung der Historiographie in Österreich von der Spätantike an in den Kreis seiner Betrachtung einbezog. Damit hat er uns mit einem Buch beschenkt, das die Geschichtswissenschaft eines geschlossenen Bereiches des deutschen Sprachgebietes dem Leser vor Augen führt. Er zeigt mit gewohnter Meisterschaft, wie von vornherein ganz bestimmte Voraussetzungen die Geschichtsschreibung in Österreich auf Bahnen lenkten, die bei aller Gemeinsamkeit mit der in Deutschland doch ihre Besonderheiten hatten.